

Ligurien II *featuring Ottensen*

Heide Soden

Ich lese die Mail nochmal. - Was steht da?

„Ich bin bis Anfang August in Ligurien“

Das ist etwas Anderes. Kein Gedanke mehr an gefährdeten Verkehr im Hamsterrad.

- Sie ist in Ligurien!

Das scheint mir mit Abstand das Schönste zu sein, was mir jemals eine Frau erzählte.

Nun ja, das Zweitschönste.

Das Schönste war, als meine Mutter mir erzählte, dass sie in anderen Umständen war, ich also einen kleinen Bruder bekam. Den konnte ich gut gebrauchen, dachte ich. Ich war sieben.

Aber dies verwirrt mich nun völlig.

- Was ist richtig?
- Was sollte ich jetzt tun?
- Sollte ich überhaupt etwas tun?

Ich frage meine Schwägerin. - Kinderärztin, aber immerhin.

Die kennt sich sogar mit Hessen aus.

Die ganze Palette: Hessenschuss, Hessentage, Kasselernackeln.

Als Kind soll sie selbst den gefürchteten Kasseler Bauch gehabt haben.

Sie war es, die meine Sorgen vom Tisch wischte, als meine Tochter vom Marburger Bund erzählte.

Das sei dort völlig normal und auch notwendig, wegen der vielen Psychologen dort.

- „Sie ist also in Ligurien?“
- „Ich habe es so verstanden.“
- „Schon länger?“
- „Stand nicht dabei, bis Anfang August.“
- „Stand eine Telefonnummer dabei?“
- „Ja, aber das war eine Mobilnummer aus dem anderen Netz.“
- „Hm. - Was hast Du gemacht?“
- „Ich habe um eine Festnetznummer gebeten.“
- „Du hast WAS?“
- „Um eine Fest...“
- „Und die hat sie Dir gegeben?“
- „Ja.“
- „Schnell?“
- „Sehr schnell.“
- „Das ist die Endphase von Ligurien. Mach Dir keine Gedanken, alles wird gut. Sie fährt da jetzt hin, und wenn sie wiederkommt, guckt sie, wie oft Deine Telefonnummer auf der Anruferliste ihres Telefons steht.“
- „Sie fährt wo hin?“
- „Nach Ligurien, Nordwestitalien, französische Grenze!“ - Sie lacht.
- „So? Und wozu macht sie das mit dem Telefon?“

Meine Schwägerin zwinkert mir vielsagend zu.

Uuups! Das war jetzt gar nicht vorgesehen.

Das klingt schon fast hormonisch.

Ich habe nicht alles verstanden, glaube ich.

„Gefahren im Verkehr“, schießt mir durch den Kopf. Ich entschlief mich, zu vergessen.

Wochen später

Eine neue Mail erreicht mich:

„Bin zurück vom Ligurien“

– „Ja, was ist denn das jetzt?“, denke ich, „Eine Tätigkeit? Ein Sport?“

Hektisch tippe ich:

„Wer oder was ist nun bitte das Ligurien?“

-Bist Du verletzt? -Geht es Dir gut?-Ist es etwas Wohltuendes?

Ich bitte um Auskunft. Ich war gerade Ottensen.“

Die Antwort schockiert mich.

Die kleinen Tippfehler, die wir alle machen,
werden um ein Mehrfaches übertroffen:

Groß- und Kleinschreibung: Wild verwechselt.

Ausdrucksweise: Verträumt, poetisch, losgelöst von Konventionen der zeitgenössischen Bildung

„Meer“ in Großbuchstaben, „Via Aurelia“ lag zu Füßen.

Zeichensetzung entfällt.

Am Schluss: „Wäre gern länger geblieben in bella Italia.“-

So spricht ein klarer Verstand.

Ein kurzer Bericht, der auf eine Urlaubsreise schließen lässt.

Meer? Via Aurelia? Geblieben?

-Via heißt Straße. Die liegen meistens zu Füßen. -Meer?

Ich frage Wikipedia, die letzte Instanz für Querulanten und Arme:

Ligurien (italienisch: *Liguria*) ist eine Küstenregion in Nordwestitalien

Oh, Du, meine Aufklärerin! Du Gute! Wie konnte ich so unwissend sein?

Sie hat Urlaub gemacht und ich mir einen Kopf.

Zum Dank übersende ich sogleich meine neueste Erkenntnis:

Das Ottensen ist das Erwärmen von Grillgut, ein Begriff aus dem jungen zweiten Jahrtausend,
als Feuer noch Otten hieß.

Der Brauch ist im Jahre 1056 erstmals urkundlich erwähnt.

Der Legende nach gingen zu der Zeit die Bürger von Altona auf einer westlich ihres Dorfes gelegenen
Lichtung grillen, wobei die teils ruppigen Gesellen vom U-Bahnhof allerlei Possen erdachten.

Bis heute hält sich der Ausspruch: "Stinkt wie Otter"

(*Otter, gemeiner: Jemand, der einen Darmwind im Grillfeuer verbrannt hat.*).

Die gleichnamige Ortschaft soll entstanden sein, als die ersten Altonaer nach einem Gelage nicht mehr nach
Hause gehen konnten und auf dem Grillplatz siedelten.

Bis heute sind hier viele Kneipen und Cafés zu finden.

Der Weg zur Wahrheit ist manchmal lang. Lang und beschwerlich.

Die Antwort auf meine Fragen kam heute per Mail:

„Ligurien ist natürlich nicht Haare föhnen sondern sich mit der Sonne ligieren.
Schöne Ligierung hab ich jetzt.“

Ende